



EL TORRO - MEDITATION ÜBER DEN TOD DES STIER

Marko Jezernik – Text & Zeichnungen
Folke Tegetthoff – Übersetzung in deutsche Sprache

**PIRAN@JUDENBURG
PINSEL STATT GITARRE
STADTGALERIE JUDENBURG
11. APRIL BIS 11. MAI 2024**

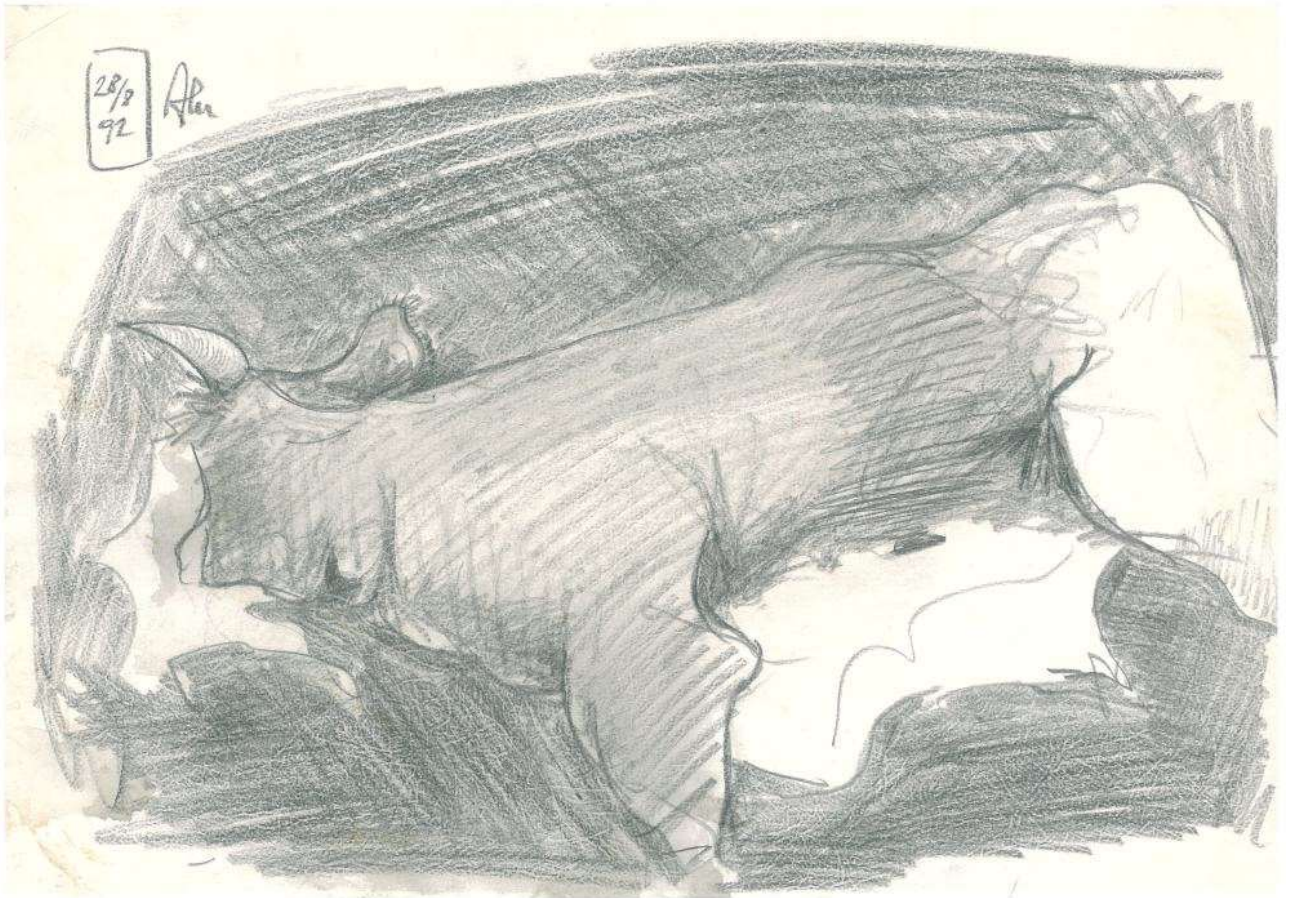
El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Die Idee für diese Ausstellung kam genauso einfach wie die Einladung, am »Schweine- und Wurst«-Festival teilzunehmen - wie die Einheimischen es nennen. Als ich anfing, Skizze um Skizze zu zeichnen, konnte ich nicht widerstehen, über Dinge nachzudenken, die uns in unserem Leben passieren, die denen passierten, die einst mit uns lebten, und denen, die nie mit uns leben werden. Das Ritual wird in der Welt einer Landschaft erlebt, die ich mit Aquarellen erschaffe, einer Landschaft, die meine, deine und unsere ist und einst ihre war. Es ist wie eine Hollywood-Szene, die sich um Ereignisse, Erfahrungen, Vorkommnisse, Bedrängnisse und Tragödien dreht, die in einem 3D-Raum inszeniert werden könnte, der fast alles aufnehmen kann, was Menschen erfinden.

Marko Jezernik
Nezbiše - Kozjansko, August 1992

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Sie treiben einen Stier auf einem Anhänger...

»Hey, wann stecht ihr ihn?«

»Heute«, antworten sie.

»Wir schauen vorbei!«

»Es werden zwei von uns kommen, wenn es Ihnen nichts ausmacht?«

»Überhaupt nicht, kommt einfach vorbei.«

Die Grenze zwischen Leben und Tod ist imaginär. Sie zu überqueren, hängt in vielen Fällen von anderen ab. Glücklicherweise sind Menschen in der Lage, dem physischen Tod zu überleben, indem sie den Lebenden das vererben, was sie geschaffen haben.

Unruhe. Unmittelbare Erwartung. Ein Seil, eine Gruppe von Menschen.

Bang..., ein fallender Körper. Ein Messer. Ströme von Blut.

Ich denke daran, wie Menschen damit umgehen: »Sie sagen, es ist ein eleganter Tod.«

Die Jungs sind geschickt und schnell. Messer schneiden die Haut.

Das Tier beginnt, seine Form zu verlieren.

Die Stunde der Tieranatomie beginnt.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Ich stelle mir meinen eigenen nackten Körper vor, aufgehängt an seiner Nase. Für einige Stämme in Afrika wäre das eine ziemliche Ehre. Das geschälte Fleisch ist ein sehr beeindruckender Anblick. Aber wieder, wenn es ich wäre, würde ich mich nicht mehr schämen, würde mich komplett zeigen, würde nur wegen des Blutes nicht erröten, aber in diesem Fall würde es sowieso nicht mehr zählen.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Jože, mein Freund, ist bei jedem größeren dieser Festivals dabei. Als dritter Assistent ist er derjenige, der während des gesamten Festivals am meisten mit Blut bedeckt ist. Wenn ich ihn nicht kennen würde, würde ich denken, dass er alles alleine gemacht hat. In diesem Fall würde der Titel der nächsten Zeichnung lauten: »Endlich habe ich es geschafft, ihn auf den Rücken zu drehen!«

Für manche ist es ein Privileg, an den Nasenlöchern aufgehängt zu werden. Es sieht verdammt dumm aus, so aufgehängt zu sein. Von all der Eleganz und Anmut des lebenden Wesens bleibt nur ein Haufen Fleisch und Knochen übrig, von dem jedes einzelne Stück seinen eigenen Wert und Nutzen hat.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Die Haut macht die Form eines Körpers interessant. Wenn keine Haut mehr da ist und dazu in dieser Hängstellung, ist alles verzerrt, aufgebläht. Ein Vergleich mit einem so aufgehängten weiblichen Wesen ist unangebracht, aber man könnte eine Parallele ziehen.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Spritzer-Pause! Das Messer bleibt im Kadaver. Das Team redet über Politik und Eisenbahnen, was sonst? Der hängende Berg aus Fleisch und Knochen, der vor Kurzem noch ziemlich lebendig war, bewegt sich nicht mehr. Die Reise in die Eingeweide des Stiers beginnt.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Mit einer kleinen Korrektur der Hängestellung öffnet sich uns die Welt, eine Welt, die man nur sehen kann, wenn jemand für jemand anderen entschieden hat, die Grenze zwischen Leben und Tod zu überschreiten.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Haut, Muskeln, Rippen, Muskelgewebe, Därme... Wahrscheinlich würde ein Mensch ähnlich aussehen, formlos und elend. Seine Würde kann ihm jedoch nicht abgesprochen werden.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Die Gedärme, die man sieht, wenn ein ausgenommener Kadaver hängt, aufgebläht von der formlosen Masse aus Muskelgewebe, ist erstaunlich. Blaugraues Gewebe verdeckt Systeme aus inneren Organen, die Gedärmen der Menschen sehr ähnlich sind. Diese autarke Fabrik für die Produktion von menschlicher Nahrung sieht ziemlich beeindruckend aus.

Das einzige, was übrig bleibt (vom Stier), ist das, was wir Menschen täglich essen. Oberschenkel, Flanke, Rippen, T-Bone-Steak, Knochen. Steaks, Gulasch, gegrillte Rippen, Suppe, Rindfleischsalat. Besondere Stücke sind Innereien: Leber, Nieren, Kutteln, Herz, Lunge!

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Beim Anblick der gereinigten Fleischmasse könnten Menschen eine Parallele zu Schwarzenegger ziehen und in gewisser Weise Mitleid mit ihm empfinden. Wenn er hängen würde, mit nach unten zeigenden Beinen, würde er zweifellos kleiner aussehen. »Sie sagen, dass ein getrockneter Stierpenis einen ausgezeichneten Schlagstock abgibt!«

Pause! Einige rauchen, ich trinke Spritzer. Es wird dunkel. Die Jungs koordinieren die Aktivitäten für die abschließende Zerlegungsrunde.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Das gereinigte Gehäuse für die inneren Organe ist für die nächsten Schritte bereit. Die Axt hat es in zwei Hälften geteilt.

Eine Garage. Heizungsrohre an der Decke. Ketten, Haken, an denen Teile des zerlegten Stiers hängen. Die Atmosphäre wird zur Realität durch den Anblick eines Schneidbrettes, einer Axt und einer hängenden Waage. Die Messer sind die grundlegenden Werkzeuge, die ständig im Einsatz sind. Oft genug schneiden sie sich in die Finger: »Was kann man tun? Es passiert einfach!« Eine nackte Glühbirne, die von der Decke der Garage hängt, ist ein stummer Zeuge für die verschwindenden Fleischstücke, die Besucher mit bloßen Händen mit nach Hause nehmen. Ein Computer multipliziert die Preise mit dem Gewicht und berechnet die täglichen Einnahmen. Der obligatorische Spritzer ist Teil der Arbeitsatmosphäre.

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Am Ende der Szene, die von Samstag bis Sonntag dauerte, könnte man sagen: »Er wurde in das Horn der Ziege getrieben.« Die Trophäe wird abgeschnitten, die Haut wird weggelegt. Der Penis trocknet, die Hoden ruhen in Milch. Interessant ist, dass wir in der Lage sind, denselben systematischen Ansatz auf Teile einer Einheit an einem Menschen selbst anzuwenden. Das, was von Kannibalen getan wurde, das, was in früheren Kriegen getan wurde, das geschieht heute auf dem Boden des ehemaligen Jugoslawiens. »Der Mensch ist das einzige Tier, das in seinem genetischen Code einen Grad an Zerstörung eingebaut hat, der weit über das hinausgeht, was wir als normal bezeichnen würden.«

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



»Nur wenn er schläft, sieht er schwach und weniger gefährlich aus.«

El Torro - Meditation über den Tod des Stiers



Marko, vielseitig, Organisator, dritte Dimension, Holz, Metall, Zeichnung, Tennis, Handball, auch Tischtennis, Gesang, Aquarell, Malerei ... und Piran. Wieder Segeln und Meeresmotive. Es ist unmöglich, sein Werk in einem Absatz oder auf einer Seite Papier zusammenzufassen. Wo immer er hingehet und wo immer er lebt, arbeitet er. Er ist ein Vordenker für alle um ihn herum, er ist ein Schöpfer, ein Künstler und weiß, wie man einen Ort kennt und erkennt. Jeder, der eine Million

seiner Informationen aufnehmen kann, wird ihn als ein Phänomen erkennen - Jezernik, natürlich. Neben seinen endlosen Schöpfungen hat Marko mit seinen Radiergummis auch die bildende Kunst betreten, wo er das Vorgefertigte in seinen Techniken wegnimmt. Es gibt keine Korrekturen, wenn er radiert, verschwindet das, was in seiner ursprünglichen Form ist. Genauso, wenn er ein Aquarell malt, fügt er Wasserfarbe hinzu, er lässt sie stehen, es gibt keinen Zusatz zum Aquarell. Gefühle, Wahrnehmung, Haltung. Es hat eine Füllung, die den Betrachter mitreißt. Marko ist mit seiner Kunst in Slowenien stark präsent, er ist vielseitig, und deshalb sind die Auswahl und die Ansammlung seiner Werke respektvoll ausgestellt. Er ist gerne ein Provokateur, aber mit einer Herausforderung und gleichzeitig auf eine gute Art und Weise. Er spürt die Linie und den Pinselstrich stark, sie sind ein Werkzeug in seinen Werken mit einem Zweck, dem sie dienen. Sogar in den Versen ist klar, was er sagen will, was er schreibt und wie er das, was er sagt, anderen mitteilt. Mit dem Bild und mit dem Wort. Marko ist einzigartig.

Aus dem Katalog zur Ausstellung JEZERNIKI - Akademischer Maler Denis Senegačnik



Einladung

16 STADTGALERIE JUDENBURG

Do., 11. April 2024
 Ausstellungseröffnung um 18.30 Uhr
 "Piran@Judenburg - Pinsel statt Gitarre"
 Stadtgalerie Judenburg, Burggasse 4, 8750 Judenburg

Gianni Colari, Marko Jezernik, Tadjip Lapanje

Die Stadtgalerie Judenburg präsentiert die Ausstellung

"Pinsel statt Gitarre"

Piran@Judenburg
 Gianni Colari, Marko Jezernik, Tadjip Lapanje

Kurator: Helmut Plösch/Schmittstättig

Veranstaltung: Donnerstag, 11.4.2024, 18:30 Uhr
 Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Öffnungszeiten der Ausstellung: 11.4.-11.5.2024
 Freitags und Samstags 10-11 Uhr
 Stadtgalerie Judenburg, Burggasse 4, 8750 Judenburg

